

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 129.

Neuenbürg, Sonntag den 19. August

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtsliches.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. August vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus zu Wildbad Scheidholz aus der Hut Meistern:

Nm.: 8 Eichen-Auschuß-Scheiter und Prügel, 12 Buchen-Auschuß-Scheiter und Prügel, 305 Nadelholz-Auschuß-Scheiter u. Prügel, 5 Eichen-Anbruch- und Abfall, 126 Nadelholz-Anbruch u. Abfall.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

### „Gasthaus zur Krone.“

Empfehle fortwährend ein gutes Bier vom Fass, verschiedene frische Wurstwaren, sowie selbstgemachten Dösemantelsalat.

Um geneigten Zuspruch bittet Fr. Wagner, Metzger.

Ein noch gut erhaltener

### Viktoriawagen,

einspännig und zweispännig zu gebrauchen, ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo sagt die Red.

### Polysulfid



### Waschpulver

Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche u. industrielle Wasch-, Bleich- u. Reinigungs-zwecke. Vollständiger Ersatz für Seife u. die schädliche Soda. Greift weder Faser, noch Farbe des Stoffes, noch die Hände der Wäscherin an. Enthält keine der Gesundheit und Wäsche schädlichen Stoffe, wofür notariell garantiert wird. Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld. Packete 25 S., 1/2 Ko. 30 S. Verkaufsstellen werden durch den Generalagenten: Johs. Binder u. Markt in Ebingen (Württ.) erteilt. Zu haben:

bei Herrn W. Floss in Neuenbürg, Blach in Herrenalb, König in Dobel, Gaus in Schwann, Spanagel in Feldrennach, Frau W. Bodamer in Höfen, Wurster in Enzklösterle, Hoffmann in Simmersfeld etc.

Bei der Spar- u. Vorschußbank Wildbad e. G. mit unbeschr. Haftpflicht können jederzeit

### Geldanlagen

in Beträgen von M. 5. bis M. 10 000 gegen 4% Zins und 3monatliche Kündigung gemacht werden. Depositen werden gegen 3% Zins ohne Kündigungsfrist angenommen.

### Jünglings-Verein

Sonntag den 19. August Spaziergang nach Schömberg. Abgang 1/2 12 Uhr vom Marktplatz.

### Turnverein Waldrennach.

Am Sonntag den 19. ds. Mts.

findet dahier die

### Einweihung des neuerrichteten Turnplatzes

verbunden mit einem

### Waldfest

statt. Es sind hiezu alle Freunde der Sache höflich eingeladen.

Abmarsch im Ort mittags 1 Uhr mit Musik.

Im Falle ungünstiger Witterung findet die Feier am nächsten Sonntag statt.

### Die besten Oefen sind:

### Neu!

### „Hausfreund“

aussen

und im Zimmer heizbarer,

mit nur einer

verschiebbaren Feuerung

und

durchgehendem Kochraum

versehener patentierter

### Kochofen,



„Reichs-Ofen“, aussen heizbarer Kochofen, „Hopewell-Ofen“, „Patent Hopewell-Ofen“, Regulier-Ofen neuesten Systems, mit patentierter Heiz- und Kocheinrichtung von W. ERNST HAAS & SOHN, Neuhoffnungshütte. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung.

### Grosse

### Stuttgarter

### Geldlotterie

3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von 119 800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotterie sind Gewinne.

Auf 23 Lose schon ein Treffer.

Lose à Mk. 3.— pro Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte und durch die General-Agentur von

Eberhard Fetzer, Stuttgart,

20 Kanzlei-Strasse 20.

### Ziehung

am 2. Oktober 1894.

### Hauptgewinn

75 000

Mark baar.



Neuenbürg.

Reine selbstgefertigten

### Rochherde

und

### Kamingestelle

empfehle zu den billigsten Preisen

Franz Fischer,

Herb- und Baueschlosser.



### Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

### Antwerpen

nach

### New York

und

### Philadelphia

Auskunft erteilen:

von der Becke u. Marxilly, Antwerpen, Schmidt u. Döhlmann, Stuttgart, Heinrich Bohrer, Heilbronn, Carl Bügenstein, Neuenbürg.

Gelder von und nach

### Amerika

durch Wechsel und gegen notariell beglaubigte Bescheinigungen besorgt rasch und billig

S. Georgii, Calw.

Beste und billigste Bezugsquelle für garnirt neue, doppelt gereinigt und gewaschen, sehr haltbare

### Bettfedern.

Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern von Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Gansdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Gansdaunen (siehe fälschlich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford i. Westf.

### 8000 Mark

werden gegen doppelte Sicherheit anzunehmen gesucht. Gest. Offerte mit Angabe des Zinsfußes befördert die Exped. d. Bl.



**Theater in Neuenbürg.**  
 Im Saale des  
 Gasthauses zum „Adler“.  
 Sonntag den 19. Aug. 1894.  
**Eröffnungsvorstellung:**  
 „Das Versprechen hinterm Herd.“  
 Vorher: „Ein bengalischer Tiger.“  
 Hochachtungsvoll  
 Hermann Hammerl,  
 Theaterdirektor.

Zum  
**An- u. Verkauf**  
 von  
**Obligationen**  
 und sonstigen  
**Wertpapieren**  
 empfiehlt sich  
**G. Georgii, Calw.**

**Stuttg. Ausstellungs-Lose**  
 à 1 M.  
 Hauptgewinn: Wagen, Pferde, ver-  
 schiedene Geldgewinne.  
**Rennervereins-Lose à 3 Mk.**  
 75000 M bar  
 versendet Lang, Hauptagentur,  
 Marktstr. Stuttgart.

Neuenbürg.  
 Im Gasthaus z. Adler wird stets  
**Höpsner'sches Lagerbier**  
 (Karlruhe) vom Fass verzapft.  
 Friedrich Burghard.

Neuenbürg.  
 Von heute ab empfehle ich  
**Leicht'sches Lagerbier**  
 von Baihingen a. F.  
 G. Schäfer.

**Asphalt,**  
 Dachpappen, beste Qualität,  
 Asphaltrohren,  
 Isolirpappen, Isolirtafeln,  
 Solzement, Pachtbeer,  
 Carbolinum für Holzschutz.  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart.**  
 Asphalt- u. Theer-Produkten-Fabrik.

**Deutsches Reich.**  
 Unwürdige Kampfweise. Daß die reichsgesetzlichen Vorschriften über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe eine große berechtigete Unzufriedenheit, namentlich in kleineren Städten erregen, ist nicht zu bestreiten und wir haben gegen eine Aenderung des Gesetzes im Interesse des kleinen Gewerbestandes nicht das Mindeste einzuwenden. Es ist ganz natürlich, daß sich die Presse zum Sprachrohr der begründeten Klagen macht, dies ist ihr Beruf. Nur soll es auf ehrliche Weise und in der Absicht geschehen, Abhilfe zu schaffen, nicht aber um durch unwahre Darstellung Erbitterung gegen das Reich und die Reichsgesetzgebung zu erzeugen. Diesen Zweck aber verfolgt augenscheinlich der in Nürnberg erscheinende „Fränk. Kur.“, nebenbei bemerkt das einzige größere volksparteiliche Blatt des Reiches, das immer und unter allen Umständen mit Eugen Richter übereinstimmt. Der „Fränk. Kur.“ veröffentlicht eine Zuschrift aus dem mittelfränkischen Landstädtchen Hersbruck, in der gesagt wird: „Wie das Gesetz über die Sonntagsruhe auch in die landwirtschaftliche Betriebe einschneidet, davon wissen viele hiesige Bürger, welche auch Dekonomie treiben, ein ganz neues Lied zu singen, denn sie erhielten dafür, daß sie zu Beginn der Heuernte an einem Sonntag vor dem Gottesdienste mähen ließen, nebst ihren Arbeitern Strafmandate zugesellt, die sich für die Arbeit-

**Göpel**  
 liefert:  
 Dreschmaschinen  
 Futtermaschinen  
 Mäschinen  
 Rübenschneider  
 Jauchepumpen  
 Ackermägen  
 Schollenbrecher  
 Wiesengräber  
 Heuräben  
 Heuwender  
 Saemaschinen

**G. Weipert** vormals **J. Kottmann**  
 Oehringen, Württemberg  
**Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Geräte**

Schrotmühlen  
 Obstmahlmühlen  
 mit weissen  
 Steinwalzen  
 Obstmahlmühlen  
 mit Sägenwalzen  
 Obst- und  
 Weinpressen  
 Beerenpressen  
 Kelter-Spindeln  
 Lehm-Quetsch-  
 Mühlen  
 Wasserpumpen  
 etc.

**Niederländisch**  
**Amerikanische**  
**Dampfschiffahrts-**  
**Gesellschaft.**  
 Königl. Postdampfer  
 nach  
**New-York**  
 über  
**Rotterdam.**  
 Mittwochs und Samstags.  
 Nähere Auskunft erteilt:  
 die Verwaltung in Rotterdam,  
 die General-Agenten:  
 H. Anselm & Co., Stuttgart  
 Langer & Weber, Heilbronn  
 sowie die Agenten:  
 W. G. Blalch, Neuenbürg  
 Fr. Blzer,

**Höfen.**  
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich  
 einem geehrten Publikum im  
**Anfertigen von Schlag-**  
**hämmern, Brennstempeln etc.**  
 bei pünktlicher Ausführung und  
 billigem Preise.  
 Gefälligen Aufträgen sieht ent-  
 gegen  
**Louis Schwarz.**

Stets gleichmässiges Getränk,  
 wohlschmeckend und nahrhaft.



**STOLLWERCK'S**  
 Eine Sorte  
**HERZ**  
 CACAO  
 25 Tassen  
 1 Pfennig  
**STOLLWERCK'S**  
**HERZ**  
**CACAO.**  
 1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.

In den Niederlagen Stollwerck'scher  
 Chocoladen und Cacaos vorrätig.

**Lieben Sie**  
 einen schönen, weissen, zarten Teint,  
 so waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's**  
**Lilienmilch-Seife**  
 von Bergmann & Co. in Dresden-  
 Radebeul.  
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
 Bestes Mittel gegen Sommerprossen, so-  
 wie alle Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pfg.  
 bei Carl Mahler u. Albert Neugart.

Ein ordentliches ehrliches  
**Dienstmädchen**  
 findet auf 1. September bei gutem  
 Lohn Stelle in Herrenalb.  
 Näheres bei der Exp. d. Bl.

Luftkondens  
**Schlackensteine**  
 (genannt blaue Vulkansteine),  
 bester Schutz gegen feuchte Wände.  
 Siegel bei Hiesau bei Calw.

Neuenbürg.  
 Zum sofortigen Eintritt suche einen  
 kräftigen, jungen, nicht unter 18  
 Jahren alten

**Burschen.**  
 Karl Maßler.

**Treibriemen**  
 bei Gebr. Steus, Esslingen  
 Gerber- & Treibriemenfabrik

Arnbach.  
 Der Unterzeichnete nimmt hiemit  
 die beleidigenden Worte, welche er  
 gegen Joh. Lang ausgestoßen hat,  
**zurück.**  
 W. L.

**Schreib- u. Copiertinten**  
 empfiehlt  
**C. Mech.**

geber auf je 3 Mark und für die Arbeitnehmer  
 auf je 1 Mk. belaufen, wozu noch 1 Mk. 30 S  
 Kosten kommen. Ist hier auch das Mähen  
 Accordarbeit, und liegt ein Auftrag zur Vor-  
 nahme dieser Arbeit an einem Sonntage nur  
 ausnahmsweise vor, so wurde die Strafe der  
 Arbeiter doch auch von den Arbeitgebern ge-  
 tragen, und so giebt es Bürger, welche bis zu  
 15 Mk. zu leisten hatten. Daß dieses Vorgehen  
 unter der gesamten Bürgerschaft ungeheure Er-  
 bitterung hervorgerufen, ist nicht zu verwundern.  
 Von jeher wurde hier während der Heuernte  
 auch an einigen Sonntagen bis zum Beginn  
 des Gottesdienstes gemäht, da eben jeder schöne  
 Tag benutzt werden muß und es oft von einem  
 einzigen Tage abhängt, ob das Futter gut ein-  
 gebracht wird oder vielleicht dem Verderb ausge-  
 setzt ist. Man fragt sich daher, ob es nötig  
 war, gleich mit so empfindlichen Strafen vorzu-  
 gehen, und wer wohl hinter der Anzeige durch  
 Gendarmerie steckt. Dieser Artikel ist geschrieben,  
 um Jeden, der ihn liest und den Betrug nicht  
 merkt, gegen das Gesetz einzunehmen, das so  
 grausame Vorschriften enthalten hat. Das Ge-  
 setz ist das „Gesetz der Sonntagsruhe“, natür-  
 lich also das Reichsgesetz. Die Reichsgesetzgeb-  
 ung hat aber über die Sonntagsruhe in der  
 Landwirtschaft keine einzige Vorschrift erlassen,  
 und es ist ganz unmöglich, daß die Redaktion  
 des „Fränk. Kur.“ hierüber sich in einem Zer-  
 tum befindet. Das Reichsgesetz über die Sonn-  
 tagsruhe bildet einen Teil der Gewerbeordnung

und die Gewerbeordnung geht die Landwirtschaft  
 nichts an. Es ist auch nicht einmal daran ge-  
 dacht worden, die Sonntagsruhe von Reichs-  
 wegen in der Landwirtschaft einzuführen. Wo  
 Sonntagsruhe im Ackerbau vorgeschrieben ist,  
 wird sie von den Landesgesetzen oder von  
 Polizeiverordnungen verlangt. Das weiß das  
 volksparteiliche Blatt ganz genau, denn diese  
 Vorschriften sind in Bayern viel älter, als das  
 Gesetz über die Sonntagsruhe im Gewerbe.  
 Wenn in Hersbruck „von jeher“ bis zum Be-  
 ginn des Gottesdienstes gemäht werden durfte  
 und dieses Jahr nicht, so beruht das Letztere  
 entweder auf einer geänderten Vorschrift oder  
 einer strengeren Handhabung der bestehenden  
 Verordnungen oder auf einer unrichtigen An-  
 wendung der Vorschriften. In jedem Falle  
 handelt es sich aber um den Vollzug bayerischer  
 oder ortspolizeilicher Bestimmungen, nicht um  
 das Reichsgesetz. Der „Fränk. Kur.“ beabsichtigt  
 nichts anderes, als Stimmung gegen das Reich  
 und seine Gesetzgebung zu machen, und dazu ist  
 jedes Mittel recht.  
 Die bad. Korr. teilt folgende Entscheidung  
 des Reichsversicherungsamtes mit. Ein  
 Versicherter hatte wegen einer Augenentzündung  
 sich eine Zeit lang von der Arbeit um deswillen  
 ferngehalten, damit nicht die ihm nach ärztlichem  
 Ausspruch drohende Erblindung eintrete. Die  
 Frage, ob eine solche Zeit der Schonung als  
 Beitragszeit anzurechnen sei, hat das Reichsver-  
 sicherungsamt in der Revisionsentscheidung be-



jah. In den Entscheidungsgründen heißt es u. a.: Eine Krankheit ist mit „Erwerbsunfähigkeit“ zweifellos schon dann verbunden, wenn jemand die Arbeit aussetzen und sich Ruhe gönnen muß, um zu verhüten, daß er durch Verschlimmerung seines Gesundheitszustandes für eine längere Zeit die Erwerbsfähigkeit völlig einbüße, wenn er also der Arbeitseinstellung als eines Mittels zu seiner völligen Wiederherstellung bedarf.

Dortmund, 15. Aug. Heute ereignete sich hier ein entsetzlicher Unglücksfall. Der Kaufmann Hüllen schoß dem eigenen Sohne, seinem einzigen 8 Jahre alten Kinde, eine Kugel in den Kopf. Als Hüllen einem Bekannten den Mechanismus eines Gewehres erklären wollte, ging den Schuß los und die Kugel drang dem Kleinen in den Kopf.

Koblenz, 16. Aug. Heute wurden hier die ersten reifen Roseltrauben auf den Markt gebracht. Sie stammen aus Dieblich und wurden mit 40 S das Pfund bezahlt.

Vom Kaiserstuhl, 15. Aug. Unsere Reben sind prachtvoll entwickelt und trifft man allenthalben schon reisende Trauben an, so daß wir dieses Jahr abermals wieder vor den anderen Gegenden Badens Herbst haben werden. Regen Ausfall haben unsere Reben teilweise in den niederen Lagen aufzuweisen. Auch in der Markgräflerschaft, im ganzen Unterland, in unseren Nachbarländern, Württemberg, Elsaß und namentlich in der Pfalz hat starkes Abfallen der Trauben gleich nach der Blüte stattgefunden, aus welchem Grunde die 93er, die wirklich von ausgezeichneter Qualität sind, sehr flott aufgekauft und dadurch aufgeschlagen haben. Die Preise für 1893 sind für Mittelweine M 34, 36, 38, 40. Die 100 Liter 1891er und 1892er Weine kosteten heute M 36, 38, 40, 45, 50, 55; 1887er und 1889er M 60, 70, 75, 80 die 100 Liter. Man glaubt, daß wir dieses Jahr bald Herbst bekommen, allerdings nicht so früh wie das letzte Jahr.

Württemberg.

Neue Traubenkrankheit. Seit kurzer Zeit wird in den Weinbergen eine neue Traubenkrankheit beobachtet, welche die schönen Herbstausichten ganz erheblich zu beeinträchtigen droht. Die befallenen Trauben nehmen eine gräuliche Färbung an, die Beeren schrumpfen zusammen, werden welk und fallen bei leichter Berührung ab. Bei Zerschneiden zeigt sich das Fruchtfleisch in einem bräunlichen, faulig zerfetzten Zustand. Die Krankheit zeigte sich anfänglich hauptsächlich an den südlichen und südwestlichen Abhängen des Stuttgarter Thales und erstreckte sich namentlich auf Trollinger und Urban, ergreift nun aber allmählich alle Lagen und fast alle Sorten. In geradzuh bedenklicher Weise verbreitet sie sich in Weinbergen, die bis jetzt gar nicht oder nur ungenügend bespritzt wurden. In einer am letzten Sonntag stattgehabten, außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung des Güterbesitzervereins wurde die Krankheit und ihre etwaige Bekämpfung aufs eifrigste besprochen. Ob der Schädling mit dem in früheren Jahren aufgetretenen echten Mehlthau (Oidium tuckeri) identisch ist, erscheint zum mindesten zweifelhaft; wesentliche Merkmale des letzteren, wie z. B. das Aufspringen der Beeren und ihr Festhaften am Stiele, fehlen bei der neuen Erscheinung. Die Frage, wie helfen, kann vorläufig nur dahin beantwortet werden: nochmaliges schleuniges Spritzen und zwar jetzt mit einer 3prozentigen Kupfervitriollösung und Schwefeln. Versuche mit Bespritzen und Schwefeln der Trauben sind von verschiedenen Seiten eingeleitet. Möge die Witterung sich bald zum Besseren wenden. (S. M.)

Untertürkheim, 17. Aug. Bezüglich der namentlich in einzelnen Stuttgarter Weinbergen aufgetretenen neuen Traubenkrankheit sind nach den Beobachtungen des R. Weingartmeisters, Gemeindepfleger Warth hier nur vereinzelte Spuren wahrgenommen worden, obgleich zu befürchten ist, daß bei der für die Bilze so günstigen Witterung dieselben in nächster Zeit sich vermehren werden. Eine wiederholte Bespritzung mit Kupfervitriol scheint gegen diese Krankheit

von Erfolg zu sein, da sie in den Weinbergen, die schwach oder gar nicht bespritzt wurden, stärker auftritt als in den gut bespritzten.

Ulm, 16. Aug. Heute früh 8 Uhr wurde die Urne mit den Aschenüberresten des verstorbenen Oberamtsarztes Dr. Häberle auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt. Es war nur der engste Kreis von Angehörigen und Freunden versammelt. Eine kirchliche Einsegnung der Leiche war in Wildbad erfolgt vor Ueberführung in das Krematorium zu Heidelberg. Der beabsichtigte Trauergottesdienst auf dem Friedhof in Ulm mußte unterbleiben, weil die bestehenden kirchlichen Verordnungen eine amtliche Funktion des Geistlichen bei der Beisetzung der Aschenüberreste verbieten.

Vöberach, 15. Aug. Der Schlossergeselle, welcher das Attentat im Hause des Orgelbauers Scheffold beging, hatte sich in einem Taubenschlag verborgen und ist festgenommen und dem Gericht übergeben worden.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Stuttgart, 16. August. Trotz der anhaltenden Geschäftstillstände verkehren die Geldbörsen in ziemlich fester Tendenz, wofür mehrfache Gründe namhaft gemacht werden. Der angelegliche Abschluß einer chinesischen Anleihe wirkte günstig auf den Kurs der Renten; Eisen- und Kohlenwerte profitierten unter dem Eindruck günstiger Marktberichte, italien. Rente auf deren Kurssteigerung an der Pariser Börse. Diese Einzelerscheinungen beeinflussten den ganzen Markt; doch sind gegenüber dem Schluß der Vorwoche nur bei wenigen Werten namhafte Kursbesserungen zu verzeichnen. — Die Getreidemärkte verkehrten in äußerst ruhiger Haltung bei kaum veränderten Preisen. Roggen pro August stieg in Berlin von 116.50 auf 117, fiel pro September von 118.25 auf 117.75 und pro Oktober von 119.75 auf 118.50, Weizen blieb pro September auf 137.75 und fiel pro Oktober von 139 auf 138.75, Hafer blieb pro August auf 122 und fiel pro September von 117.25 auf 116.50. — Auf den Baumwollmärkten herrschte in der abgelaufenen Woche eine recht gedrückte Stimmung, und die Preise erfuhren abermals einen Rückgang. — Auf den Indermärkten zeigt sich eine weitere Besserung. Die Umsätze sind größer geworden, und die Preise haben weiter angezogen.

Ausland.

In Oesterreich wird gegenwärtig eine allgemeine Beamtenaufbesserung geplant. Ob aber dadurch auch der Beamtenstand moralisch gehoben wird, nachdem er so lange Befestungen, wenn auch nicht ohne zahlreiche Ausnahmen, zugänglich war, bleibt abzuwarten. — Der Kaiser von Oesterreich, geb. am 18. Aug. 1830, hat am 2. Dezember 1848 den Thron bestiegen und wird deshalb im Jahr 1898 sein 50jähr. Regierungsjubiläum feiern. Schon jetzt beginnen in Oesterreich Vorbereitungen zur Feier dieses Regierungsjubiläums, indem man einen auf das ganze Reich sich erstreckenden Verein gründen will, um durch diesen die bedeutenden Geldmittel zur Gründung von Erziehungsanstalten für Kinder armer Gewerbetreibender und Arbeiter aller Konfessionen zusammenzubringen. — In Lemberg findet zur Zeit eine Ausstellung statt, bei welcher auch die zum deutschen Reiche gehörenden Polen massenweise sich einfänden, um mit den österreicherischen Polen über die Ausbreitung des Polentums namentlich auch in den deutschen Provinzen Schlessen und Posen Beratungen zu pflegen.

Das Pariser Schwurgericht hat 27 Anarchisten, welche durch Wort und Schrift zur Propaganda der That, d. h. zu Bombenattentaten aufgefordert hatten, freigesprochen. Nur ein Hauptwähler Ortiz hat 15 Jahre Zuchthaus erhalten. Ueber die Freisprechung herrscht in ganz Frankreich begreifliche Erregung. Die Pariser Geschworenen sind offenbar Hasenfüße, welche sich offenbar vor der Rache der Anarchisten fürchten. Nach dem neuen Anarchistengesetz kommen derartige Subjekte nicht mehr vor ein Schwurgericht, weshalb auch die freigesprochenen Anarchisten erklärt haben sollen, daß sie künftig schweigen wollen.

Große Aufregung herrscht in England über den Ausgang der Flottenmanöver, wobei sich herausgestellt hat, daß einige der größten und teuersten Schachtschiffe wahre Mühsal darstellten, indem sie den Schiffen neuerer Konstruktion zu folgen vermögen, also im Ernstfalle von einer feindlichen Flotte umzingelt und vernichtet werden können.

Jerusalem, 12. Aug. Wie der Daily News gemeldet wird, hat das Departement für öffentliche Bauten die Ausbesserung der alten salomonischen Wasserleitung in Jerusalem angeordnet. Die Leitung führt das Wasser von den Quellen bei Artoul nach der Stadt. Es soll ein 3750 m langer Tunnel gebaut werden. Die Kosten werden auf 80 000 Pfd. St. = 1 800 000 Mark veranschlagt. Die Wasserleitung war noch zu Zeiten Christi im Gange.

Antwerpen, 16. Aug. Gestern Morgen empfing der auf dem Boulevard Leopold wohnende Großhändler Grisjar folgenden Brief: „Mein Herr! Ich werde mich heute nachmittag gegen 5 Uhr bei Ihnen einfänden. Halten Sie einen Betrag von 25 Fr. zu meiner Verfügung. Im Falle der Verweigerung oder bei Benachrichtigung der Polizei ist eine Bombe bereit, um das Haus in die Luft zu sprengen. Ein Anarchist.“ Grisjar übergab das Schreiben der Polizei. Als der Briefschreiber gestern nachmittag im Grisjar'schen Hause erschien, wurde er verhaftet. Er ist mittellos; er bejahte die Frage, ob er Anarchist sei, mit der Erklärung, daß er es nicht mehr sein werde, sobald man ihm 100 000 Fr. gäbe.

Unterhaltender Teil.

Mein erster und mein letzter Wolf.

Eine lustige Jagdgeschichte von Otto Dörjias. (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

O, es ist etwas Herrliches um echte, wahre Männlichkeit; mit einer Unerbrotlichkeit, die den gefeiertsten Helden des Ilias in den Schatten gestellt hätte, spannte ich den Hahn der Waffe, dann lehnte ich mich nach unten, der Wolf richtete grimmig sich auf, aber todesverachtend drückte ich ab.

Als der Rauch verzogen, war mein Gegner verschwunden, aber eine reichliche Schweißspur bewies, daß die Kugel ihr Ziel gefunden.

Freilich große Nachforschungen anzustellen, das gestatteten meine dem Erfrieren nahen Glieder nicht. Zudem konnte der Kerl mit dem Kopfschuß ohnehin nicht weit gekommen sein.

Dem Zusammenbrechen nahe, erreichte ich die „Auberge“, Marietta eilte mir ganz aufgeregt entgegen, allein der Anblick meiner frostgeschüttelten Gestalt verbot dem guten Ding zunächst den Mund.

Endlich hatte ich mich unter ihren Fittichen mit Hilfe einiger Groggs wieder restauriert, und nun konnte die Kleine nicht mehr hinter dem Berge halten:

„Was thut ein Kavaliere, wenn er sein Wort verpfändet hat?“

„Dann hält er es einfach.“

„Charmant — dann bitte ich um mein Armband.“

„Waaas?“ — kam es sehr gedehnt von meinen Lippen, da ward ich an der Hand in die Küche gezogen, woselbst ich mich wirklich einem erlegten Wolf gegenüberfah.

Bald hatte ich auch alles Nähere erfahren. Die Bestie war gegen Abend in den Schafstall eines Bauern eingebrochen, entdeckt und von der Risfgabel meines „Monsieur Jean“ gefällt worden.

„Oho, so läuft der Hase nicht, von einer Jagd mit Dreschlegeln und dergleichen war keine Rede!“

„Ach“, schluchzte die Kleine — „ich dachte, ein Offizier deutle sein Wort nicht.“

Werd . . . ., das Ding packte mich an meiner Ehre und groß entgegnete ich:

„Gut, was ich gesagt habe, das habe ich gesagt, Du erhältst Dein Armband und ich meinen Ruß!“

„Waaas?“ — kam es jetzt wie eben, aber mehr erschrocken, aus Mariettes Munde.

„Natürlich, denn auch ich habe heute meinen Wolf geschossen.“

„Wo ist er denn?“ — Ein Schimmer der Hoffnung sprach aus diesen Worten.

„Hat Niemand von Euch so etwas wie einen Jagdhund?“

„O ja, Jean sein neuer Wolfshund“, klang es zögernd zurück.

„Gut, dann gib mir eine Laterne, daß ich auf die Mairie gehen kann, heute an Sylvester



